№ 1725. Sonnabend, 14. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

Bei der am 12. Februar beendigten Ziehung der 2. Classe 127. Königl. Classen-Lotterie fielen 5 Gewinne zu 80 Thaler auf Nr. 13,002 40,598 57,016 71,982 und 88,934.

10 Gewinne zu 60 Thaler auf Nr. 2253 15,290 17,600 29,696 42,557 57,184 57,485 81,181 84,967 und 89,993.

24 Gewinne zu 50 Thaler auf Nr. 9763 10,863 12,426 13,489 14,054 21,556 21,682 26,199 27,108 32,370 33,210 35,242 36,629 38,310 44,516 48,318 51,164 53,338 59,887 64,481 67,295 79,018 80,939 und 84,180.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Februar, 6½ Uhr Abends.

Krakau, 13. Februar. Der heutige „Czas" meldet, daß die Aufständischen Wachock wieder genommen haben. Langiewicz hat 5000 Mann bei Slupi und Wachock versammelt. Ein neues Gefecht soll dort stattgefunden haben.

Deutschland.

— Wir freuen uns, die den Gesundheitszustand des Geheimen Raths Prof. Dr. Frerichs betreffende Notiz mehrerer hiesiger Blätter als irrig berichtigen zu können. Derselbe denkt nicht daran, nach Cairo zu gehen, wozu sein Befinden keine Veranlassung giebt, sondern wird nach einer kurzen Erholungsreise im Frühjahr die academischen Vorträge über medicinische Klinik wiederum beginnen.

— Der Präsident des Haupt-Bank-Directoriums von Lamprecht begeht am 22. März d. J. sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Frankreich.

— Der große Maskenball im Hotel des Auswärtigen war einer der glänzendsten, die Paris seit langer Zeit gesehen. Die Kaiserin war im schwarzen Domino, der Kaiser wechselte mehrmals den Anzug. Unter den mehr oder weniger sinnreichen, durchschnittlich aber höchst brillant ausgeführten Charactermasken zeichnete sich Mad. Guévenet als Gewitterregen, Prinzessin Dolgorucky als Bienenkorb, Frau v. Cazes-Stackelberg als Feuerzunge aus. Frl. v. Heeckeren trug einen leibhaftigen Rosenstock auf dem Haupte, Mad. Delval war von Kopf bis zu Fuß in Epheu eingehüllt. — Wie ein eben einlaufendes Telegramm meldet, ist diesen Morgen der Herzog v. Lewis, der langjährige Vertrauensmann des Grafen Chambord, in Venedig gestorben.

— Die hiesige polnische Emigration hat auch eine Sammlung für die brodlosen Baumwollenweber veranstaltet, woran sich auch die drei hiesigen polnischen Schulen betheiligt haben, und der „Temps" veröffentlicht heute die Liste, welche einen Gesammtertrag von 9085 Frcs. 50 Cent. aufweist.

Danzig, den 14. Februar.

* [Eingesandt.] Zu den frequentesten Straßen unserer Stadt gehört wohl nächst der Langgasse die von der Grünen- nach der Milchkannenbrücke führende Milchkannenstraße. Wer sich davon überzeugen will, gehe einmal durch dieselbe an einem Markt- oder irgend einem Wochentage, und er wird Mühe haben, durch die von der Arbeit zurückkehrenden, mit den oft scharfsplittrigen Holzbündeln beladenen Leute, durch die schaukelnden Eimer der Milchträger, und durch die von den Stadtschulen zurückkehrenden Kinder, ohne Anstoß und Gefahr auf dem schmalen Bretterwege sich hindurchzuwinden. Ist nun noch gar die Passage durch die von den Speichertreppen nach den ab- oder vollzuladenden Wagen hingelegten Bohlen der Sackträger gesperrt, so müssen die jungen Wanderer entweder über die Barriere hinüberturnen und die alten und schwachen den Fußsteig verlassen und über den Fahrweg um den Lastwagen herumlaviren. Und wozu sind diese, nicht selten fußverrenkenden, mit einem blankgetretenen bei Regen und Schnee sehr glatten Eisenbleche, oder mit einem hervorragenden Bretterstück benagelten Bohlen noch jetzt vorhanden? Nur um eine Trumme zu bedecken, die das von den Speichern abfließende Regen- und Schneewasser abzuleiten hat. Soll diese Trumme aus Pietät für die gute alte Zeit auch in unserer Zeit für die Nachkommen conservirt werden, in einer Zeit, in der das Bedürfniß nach bequemen Trottoirs so rege geworden ist? Bieten sich nicht gerade in dieser Straße, die frei von allen Vorbauten ist, gar keine Schwierigkeiten zur Anlage eines Trottoirs an jeder Seite der Speicher dar, so daß die von der Stadt und von Langgarten kommenden Fußgänger, wie bereits die Wagen beim Milchkannenthore, immer den Weg rechts einschlagen müßten? Und würde nicht durch die Erhöhung des Trottoirs neben dem wenig vertieften, offenen und meistens trockenen Rinnstein zum Ableiten des Regen- und Schneewassers die Sperrung des Fußsteiges durch die Bohlen der Sackträger entbehrlich werden? Würden nicht die Besitzer der Speicher die zu den wohlhabendsten und reichsten Einwohnern der Stadt gehören, statt der Kosten zur Erhaltung der Trummen zur Anlegung eines mit Cementsteinen oder mit Asphalt belegten Trottoirs gern das Ihrige beitragen?

* [Statistisches.] Im Jahre 1862 sind in Danzig geboren: 1672 Knaben, 1523 Mädchen, zusammen 3195 Kinder; weniger als im Jahre 1861: 69. Unter den Geborenen waren unehelich 564, und wurden todtgeboren 146. Gestorben sind im vorigen Jahre, einschließlich der vorbemerkten Todtgeborenen 1527 Personen männlichen, 1433 weiblichen Geschlechts, zusammen 2960: mehr als im Jahre 1861: 109. Im Jahre 1862 jedoch mehr geboren als gestorben 235. Unter den Gestorbenen waren: Kinder bis zu einem Jahre 1078, von 1 bis 10 Jahren 558, Personen im Alter von 10 bis 25 Jahren 147, im Alter von 25 bis 50 Jahren 478, im Alter von 50 bis 75 Jahren 409, im Alter von 75 bis 90 Jahren 142, über 90 Jahre alt 2, dazu die Todtgeborenen 146, zusammen 2960. Den Jahreszeiten nach starben: Januar bis März 801, April bis Juni 777, Juli bis September 694, October bis December 688, zusammen 2960.

Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft über den Handel Danzigs pro 1862.

Es ist uns erfreulich, auch für das verflossene Jahr eine bedeutende Zunahme des Verkehrs nachweisen zu können; es hatten im Jahre 1861: 2627 Schiffe, enthaltend 280,708 Normallasten, beladen unsern Hafen verlassen; im Jahre 1862 dagegen 3179 Schiffe, enthaltend 325,415 Normallasten. Durch letztere wurden laut der Zusammenstellung am Schlusse unseres Berichts ausgeführt:

Getreide und Oelsaaten 136,585 Lasten im Werthe von . . .	22,051,200 Thlr.	
Holz im Werthe von	5,888,000 „	
Verschiedene andere Waaren im Werthe von	443,646 „	
Zusammen im Werthe von	28,382,846 Thlr.	
gegen	25,229,715 „	in 1861.
Seewärts importirt wurden von verschiedenen Waaren für . .	5,685,345 „	„ 1862.
gegen	5,468,310 „	„ 1861.

Diese bedeutende Vergrößerung unseres Verkehrs ist allein auf die Hebung der Production und des materiellen Wohlstandes unserer Hinterländer zurückzuführen, da bis zum Schluß des Jahres durch Eröffnung neuer Communicationswege kein Einfluß darauf ausgeübt werden konnte, denn auch die Thorn-Lowiczer Bahn wurde erst im December in Betrieb gesetzt. Es verwirklichen sich daher immer mehr die in unserm letzten Jahresbericht ausgesprochenen Hoffnnngen. Danzig tritt wieder in seine alten Rechte als Handelsplatz für ein großes Gebiet, welches sich immer mehr entwickelt, und um so reichhaltiger sich für uns aufschließen wird, je näher uns dasselbe durch die in den Betrieb kommenden Schienenstraßen gebracht wird. Wollte man freilich von dem Umfange des Verkehrs auf die Ergebnisse desselben schließen, so würde man sich argen Täuschungen hingeben; im Gegentheil sind diese Ergebnisse im Allgemeinen und die Spezialberichte ergeben darüber das Nähere, hinter den bescheidensten Wünschen zurückgeblieben, und fast scheint es, daß, je größer die Umsätze, desto weniger lohnend die Gewinne werden, welche der Kaufmann und Speculant daraus zieht. Mögen auch ungünstige Conjuncturen zeitweise darauf einwirken, leugnen läßt es sich nicht, daß die durch Telegraphen- und Dampfschiffs-Verbindungen erleichterten schnellen Abwickelungen eine Concurrenz herbeiführen, welche, indem sie zu raschen Entscheidungen drängt und in den meisten Fällen ein Abwarten besserer Preise als nicht räthlich erscheinen läßt, mit dazu beiträgt, die Gewinne auf ein Minimum zu reduciren, ja oft die erhofften Gewinne in das Gegentheil umschlagen zu lassen, wenn irgend welche unvorhergesehene Verhältnisse störend dazwischen treten.

Zur Schmälerung der Gewinne des letzten Jahres haben bei vielen Betheiligten aber auch die außerordentlich ungünstigen Wasserverhältnisse der Weichsel und ihrer Nebenflüsse beigetragen; die obere Weichsel bis Warschau hatte schon in der ersten Hälfte des Jahres einen sehr niedrigen Wasserstand, aber auch das Flußbett der unteren Weichsel war seit August ein so niedriges, wie es seit Menschengedenken nicht vorgekommen; bis zur Montauerspitze konnten Stromfahrzeuge mit nur ¼ der vollen Ladung kaum vorwärts kommen, und selbst unbeladene Holztraften wurden nur mit großen Kosten und den unsäglichsten Anstrengungen weiter gebracht. Unglücklicher Weise trat bereits Anfangs November Frostwetter ein, wodurch bedeutende, zum Theil bereits im Mai oder Juni von der Weichsel oder deren Nebenflüsse abgelassene Holztransporte Danzig nicht mehr erreichen konnten. Dieselben mußten an den Einwinterungsstellen aufs Land gebracht werden; die betheiligten Kaufleute haben dadurch namhafte Verluste erlitten, und wenn auch wie erwähnt, der Wasserstand der Weichsel im vorigen Jahre ganz besonders ungünstig war, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die mangelhafte Strom-Regulirung der Weichsel die Hauptursache, dieser immer wiederkehrenden traurigen Zustände ist. Kaufleute und Schiffer leiden darunter aufs empfindlichste, denn jede Berechnung über Defludationskosten wie über Dauer der Reise wird vollständig illusorisch und wie oft wir es schon ausgesprochen, wir müssen es immer aufs Neue wiederholen: eine vollständige Stromregulirung der Weichsel ist ein unabweisbares Bedürfniß und verdient die vollste Aufmerksamkeit unserer Regierung. Wir glauben auch, daß die jetzigen Verwaltungsbehörden Polens, bei dem hervortretenden Bestreben die materiellen Interessen des Landes zu fördern, gerne zu einem gemeinsamen Wirken bei dem gedachten Werke die Hand bieten werden, wenn diesseits die Anregung dazu erfolgt.

Als ein Ereigniß von hoher Bedeutung für unsern Ort müssen wir die im December v. J. eröffnete Eisenbahn von Thorn nach Lowicz ansehen. Eine directe Eisenbahnlinie von hier bis Warschau ist nunmehr hergestellt, und mit dieser in Folge der ebenfalls dem Betriebe übergebenen Warschau-Petersburger Bahn, auch ein großer Länderstrich jenseits Warschau in unser Verkehrsgebiet gezogen, wovon sich die Wirkungen auf unsern Handel ohne Zweifel schon im Laufe dieses Jahres bemerkbar machen werden, da, wie wir wohl annehmen dürfen, ein großer Theil der für Polen und Rußland bestimmten überseeischen Waaren, welche bisher den Umweg über Hamburg, Stettin und die schlesischen Bahnen wählen mußten, jetzt den directern und billigern Weg über Danzig wählen werden. Um so dringender tritt aber die Nothwendigkeit der schleunigen Verlängerung der Ostbahn bis ans Meer, des Baues der Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn hervor, denn erst mit diesem Schlußstein der Ostbahn wird unserem Orte die Sicherheit gegeben, daß ihm auch während der Wintermonate der Export nach Polen und Rußland erhalten bleibt. Wir hoffen daher um so zuversichtlicher, daß die Inangriffnahme der erwähnten Bahnstrecke schon im Frühjahre dieses Jahres erfolgen wird, als die zwischen der Staatsregierung und den hiesigen Communalbehörden wegen der unentgeltlichen Hergabe des Bahnterrains gepflogenen Verhandlungen dem Abschluß nahe sein sollen.

Ueber die Nothwendigkeit des Baues der pommerschen Bahn über Stolp nach Cöslin zum Anschluß an die Cöslin-Stettiner Bahn, haben wir schon mehrfach Gelegenheit gehabt uns auszusprechen. Die Verzögerung dieses Baues hält nicht allein große ackerbautreibende Länderstrecken Hinterpommerns in ihrer Entwickelung auf; sie ist auch für den Staat nachtheilig, weil derselbe nur durch die Fortführung der Stettin-Cösliner Bahn nach Danzig die Ertragfähigkeit dieser Sackbahn steigern, und der fortwährenden Zuschüsse zu derselben enthoben werden kann. Wir hoffen, daß in richtiger Würdigung dieser Verhältnisse die Inangriffnahme des gedachten Baues und zwar von beiden Endpunkten zugleich in kürzester Frist erfolgen werde.

Mit lebhaftem Interesse haben wir die Bildung eines Preußischen Comité's begrüßt, welches in Verbindung mit einem in Warschau gebildeten Comité den Zweck verfolgt, eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Danzig und Warschau herzustellen, welche diese beiden in so großem Connex stehenden Städte auf dem kürzesten Wege verbinden soll und von Marienburg ausgehend über Dt. Eylau, Mlawa nach Praga führend in die Warschau-Petersburger Eisenbahn einmündet. Die projectirte Linie durchschneidet, ohne mit der Ostbahn in Concurrenz zu treten, eine der fruchtbarsten Gegenden Westpreußens und würde uns nicht allein auf dem directesten Wege mit dem reichen Bug- und Narew-Gebiet, so wie den rechts von der Weichsel gelegenen Länderstrecken in Verbindung setzen, sondern auch die Entfernung von hier nach Warschau um 19 Meilen abkürzen. Mit dieser Bahn würde die alte Handelsstraße Polens und Rußlands nach Danzig wieder hergestellt und es ist natürlich, daß das Interesse dafür in den davon berührten Kreisen Polens sowohl, als auch in denen unserer Provinz sehr rege ist. Im ersteren Lande sind die Vorarbeiten dafür dem Abschlusse nahe, in unserer Provinz sind die Geldmittel für die Vorarbeiten zusammengebracht, bei welchen sich auch unsere Communalbehörden in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung der projectirten Bahn mit einer namhaften Beisteuer betheiligt haben. Wir halten es für unsere Pflicht, die Aufmerksamkeit der hohen Staatsregierung auf dieses Project hinzulenken und es der Unterstützung derselben zu empfehlen. (Forts. folgt.)

Vermischtes.

— Im „Dresd. Journ." stellt Hofrath Alexander Ziegler Herrn v. Heuglin das Zeugniß aus, ohne seine „instructionswidrige" Reise nach Abyssinien enschuldigen zu wollen, daß er „von Anfang der Expedition bis jetzt die Interessen der Wissenschaft in anerkennungswerther Weise zu fördern gesucht" und „unter allen Theilnehmern an dem gefahrvollen Unternehmen das Meiste geleistet habe". Als Beleg führt Herr Ziegler mehrere Abhandlungen über die Antilopen, Büffel und Gazellen nebst Originalzeichnungen, welche er im Auftrage v. Heuglins dem Präsidenten der kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Academie zu überreichen gehabt, so wie acht werthvolle Originalkarten v. Heuglins an, welche „ein kostbares geographisches Material zur Chartrirung von Centralabyssinien und den nordwestlich angrenzenden Gebieten" nebst einer Menge astronomischer, geologischer, botanischer, ethnographischer und anderer Notizen enthalten.

— Es befindet sich gegenwärtig ein Neffe Abdel Kaders in Paris, um sich taufen zu lassen. Er ist mit einer Christin verheirathet und gedenkt in einiger Zeit sich in die Sahara zu begeben, um das Christenthum zu predigen.

— Die in Sebastopol angesammelten Ueberreste von Eisen und Metall überhaupt belaufen sich auf 336,040 Pud oder 5,504,335 Kilogramme. Auch in Nikolajeff befinden sich circa 60,000 Pud oder 982,000 Kilogramme solcher Ueberbleibsel.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Amanda Lüdicke mit Hrn. Kaufm. Otto Rademacher (Gumbinnen); Frl. Adelheid Dinger mit Hrn. Hermann Schörnick (Danzig); Frl. Jenny Schlieben mit Hrn. Musikmeister W. Parlow (Gumbinnen).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Stadtger.-Rath Dr. Meitzen (Königsberg); Hrn. Dr. Sommerfeld (Königsberg); Hrn. A. Weltz (Königsberg); Hrn. Leopold Herzog (Königsberg); Hrn. Schlawjinski (Schönau). — Eine Tochter: Hrn. Hauptm. v. Bergen (Coblenz); Hrn. R. Schulz (Jaglaucken); Hrn. F. L. Balzer (Königsberg); Hrn. C. Ruckenschuh (Königsberg); Hrn. B. v. Bolschwing (Norgau); Hrn. F. W. Eichler (Königsberg). — Ein Sohn und eine Tochter: Hrn. E. Danielowski (Löbau).

Todesfälle: Hr. Reinhold Höpner (Königsberg); Hr. Post-Expedient Constantin Hardt (Mohrungen); Hr. Christian Beyer (Bromberg); Hr. Rittergutsbes. E. Mäcklenburg (Höfen); Fr. Anna Blockhagen, geb. Stolzenberg, (Allenstein); Fr. Amalie Rathske (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 12. Februar 1863 ist an demselben Tage die in Danzig (Vorstadt Neufahrwasser) bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl George Hoppe ebendaselbst unter der Firma:

Carl Hoppe

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 519 eingetragen.

Danzig, den 12. Februar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [4223]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. Februar 1863 ist am 12. ej. m. in das diesseitige (Handels-) Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Nr. 14 eingetragen, daß der Kaufmann Reinhold Denzer zu Danzig für seine Ehe mit Louise geb. Horstig durch Vertrag vom 19. Januar 1863 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 12. Februar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [4222]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Neustadt,

den 4. September 1862.

Das den Gutsbesitzer G. L. Hannemann'schen Eheleuten gehörige Gut Johannisdorf Nro. 355, landschaftlich abgeschätzt auf 16,046 Thlr. 29 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. April 1863,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [7297]

Bei **L. G. Homann**, Jopengasse 19 in **Danzig**, traf so eben ein:

Karte
vom
Königreich Polen

von

Kiepert und Hammer.

Preis 20 Sgr.

Ein großes sehr schön ausgeführtes Blatt; bisher ist noch keine bessere Karte erschienen:

Außer dieser Karte sind auch noch andere zu 5 und zu 10 Sgr. zu haben. [4218]

Ein Flugblatt,

enthaltend die **Adresse** des Abgeordnetenhauses, einen Theil der Reden des Ministerpräsidenten **von Bismarck-Schönhausen** und des Abgeordneten Grafen **Schwerin**, so wie die **vollständige** Rede des Abgeordneten **Gneist** sind für den Selbstkostenpreis von **20 Sgr. für 100 Exemplare** zu beziehen durch

A. W. Kafemann

in Danzig (Gerbergasse Nr. 2).

Auswärtige werden um baldige Uebermittelung der Bestellung ersucht.

Verpachtung.

Das im Kreise Darkehmen, Regierungsbezirk Gumbinnen, Provinz Ostpreußen belegene Gut Wilhelmsberg soll auf die Dauer von **vierundzwanzig** Jahren, vom 1. Juni 1863 ab, verpachtet werden. Dasselbe hat eine Größe von circa 1930 preußischen Morgen, besteht etwa zu einem Fünftel aus Flußwiesen, zu vier Fünftel aus Ackerland, ist in guter Cultur ohne Unland. Auf demselben wird eine feine Schafheerde von 1000 Stück mit Bockschäferei; außerdem werden junge Gestütspferde u. Jungvieh darauf gehalten. Zur Abgabe von Pachtgeboten ist im Bureau des unterzeichneten Rechts-Anwalts Herzfeld in Insterburg ein Termin auf den

20. April 1863,

Nachmittags 3 Uhr,

angesetzt.

Das Minimum der Pachtsumme ist auf 4000 Rthlr. jährlich bestimmt.

Sämmtliches vorhandene Inventarium so wie sämmtliche vorhandene Vorräthe muß der Pächter käuflich übernehmen, wozu etwa 15,000 Rthlr. erforderlich sind.

Die zu bestellende Caution beträgt 5000 Rthlr.

Unterhändler werden verbeten.

Abschrift der näheren Pachtbedingungen ertheilt auf portofreies Ansuchen gegen Erstattung der Copialien der Unterzeichnete.

Das Gut kann jeder Zeit besehen werden.

Auch vor dem angesetzten Termine werden Gebote entgegengenommen.

Insterburg, im Februar 1863.

Der Rechts-Anwalt

[4196] Herzfeld.

Im alten Testament-Speicher

ist der Unterraum vom 1. Juli a. c. für trockene Waaren zum Preise von 50 Rthlr. pro Jahr zu vermiethen. Näheres Jopengasse 13. [4175]

Sollten Herrschaften gesonnen sein, einen elternlosen Knaben von 4½ Jahre alt und recht angenehmem Aeußern für eigen anzunehmen, die erfahren Näheres hierüber Heil.-Geistgasse 70 im Laden. [4229]

Diejenigen Einwohner der Stadt, welche gewillt sind, gegen hinreichende Entschädigung auf 10 bis 12 Tage Militair-Miethsquartiere einzurichten, wollen ihre Adressen sofort abgeben im

Servis- u. Einquartierungs-Bureau.

[4198]

Thee-Auction in Pillau.

Betheiligte Assecuradeurs machen hiermit besonders auf die Auction über

1264 Kisten Thee

aufmerksam, welche vom Montag, den 23. Februar c., von 10 Uhr ab, in Pillau durch die Königl. Commerz-Deputation abgehalten werden wird. [4216]

DOMINOS,

sowie die bei mir allein zu habenden Atlas-Larven, welche die Transpiration ganz verhindern, sind so eben von Berlin eingetroffen. [4195]

73. Langgasse. **Charles Haby,** Langgasse 73.

RETTIG-BONBONS

von Drescher & Fischer

in MAINZ.

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr und Schachteln à 5 Sgr. Rettig-Brust-Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. [3287]

Alleinige Niederlage für Danzig bei

Ruhnke & Soschinski, Breitgasse No. 108.

Die

Samen- und Pflanzen-Handlung

von

A. Hummler,

Kunst- und Handelsgärtner in Elbing,

empfiehlt besten frischen und keimfähigen **Gemüse-, Feld-, Wald-, Blumen- und Topfpflanzen-Samen rc., Obstbäume, Obststräucher, edle Weinreben, Rosen in versch. Sorten, Park- und Alleebäume, Ziersträucher, rankende Pflanzen, Knollen- und Staudengewächse, Georginen, Heckensträucher,** davon vorzügl. **Weißdorn, Pflanzen fürs Zimmer, Gewächshäuser und freie Landgruppen in größter Auswahl.**

NB. **Preis-Verzeichnisse** darüber werden auf Verlangen gratis übersendet. In Danzig wird Herr **E. L. Wulff,** Brabank Nr. 6, die Gefälligkeit haben, Bestellungen in obigen verzeichneten Artikeln entgegen zu nehmen und deren schleunigste Ausführung vermitteln; daselbst können auch Verzeichnisse in Empfang genommen werden. [4208]

A. Hummler, Elbing.

Fieberpulver

des französischen Arztes **Dr. Duclos.**

Da das Fieberpulver des **Dr. Duclos** bereits seit mehr als hundert Jahren mit dem besten Erfolge gebraucht worden ist, so kann man es mit gutem Grunde als ein sehr wirksames Mittel ansehen, wenn bei dessen Gebrauch die gehörige Vorsicht beobachtet wird. Um aber dessen Nutzen desto allgemeiner zu machen, so hat man für nöthig erachtet, den Gebrauch desselben genau zu bestimmen, und aus den seit dem Tode des Erfinders sorgfältig gesammelten Beobachtungen solche Anweisungen herzuleiten, die eine gründliche Kur nothwendig machen.

Inzwischen kann das Publikum versichert sein, daß die Herren Directoren des französischen Waisenhauses und der Ecole de Charité zu Berlin, welchen dieses Arkanum von dessen Erfinder vermacht worden ist, sich nicht eher entschlossen haben, mit dessen Verkaufe zum Besten gedachter beider Stiftungen fortzufahren, als bis ihnen der bestellte Armen-Arzt bei der französischen Colonie die völlige Versicherung gegeben hat, daß dieses Pulver kein einziges schädliches Ingredienz enthalte.

Die gewissenhafte Bereitung dieses Dr. Duclos'schen Fieberpulvers haben wir Unterzeichnete, so wie Ein Hohes Ministerium für Medizinalangelegenheiten hiesiger Residenz einzig u. allein dem Besitzer der Apotheke zum goldenen Strauß hierselbst, Herrn Dr. Albert Bernard, eidlich übertragen.

Berlin.

Die Directoren

des französischen Waisenhauses und der Ecole de Charité zu Berlin. [3357]

Jedermann sein eigener Drucker.

(Circulaire, Berichte, Formulare, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen u. s. w. in beliebiger Zahl).

Reflectirende erhalten speciellste Auskunft, Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von Karl Göpel in Stuttgart. [3985]

Pferdemarkt in Stettin.

Wie in den Vorjahren, und lediglich **nach unserem Programm vom 13. Februar 1862,** wird in Verbindung mit den diesjährigen Pferde-Rennen hierselbst,

am 4. Mai c., von Morgens 7 Uhr bis Mittags 12 Uhr, und am 5. Mai c. den ganzen Tag, ein Markt für Luxus- und Gebrauchspferde auf dem grünen Paradeplatz abgehalten werden. — Die bis zum **24. April c.** anzumeldenden Pferde finden in den von uns aufgeführten guten Stallungen Unterkommen und Fourage. Die Berlin-Stettiner-Eisenbahn-Gesellschaft gewährt eine Ermäßigung von ⅔ des tarifmäßigen Transportpreises. Alle Anfragen, Anmeldungen und Anträge sind an unsern Vereinssecretair, Rentenbankbuchhalter Kurtz, hierselbst zu richten,

Stettin, den 6. Februar 1863.

Directorium des Vereins für Pferdezucht und Pferde-Rennen.

A. v. Hagen, [4217]

Vorsitzender des Markt-Comités.

Die Maschinenbau-Anstalt

des

C. Laechelin

in Danzig, Wallgasse Nr. 7,

empfiehlt ihre Oelkuchenbrecher, welche die Kuchen zu Mehl zerkleinern, zu 42 Thlr., große Häckselmaschinen mit 4 Messern und 2 Schwungrädern à 56 Thlr., kleine mit 3 Messern und 2 Schwungrädern à 36 und 32 Thlr. Grignon-Pflüge à 10 Thlr., verbesserte amerikanische Pflüge à 9 Thlr., gewöhnliche amerikanische 6 Thlr. Ferner: Thorner und Schmiets'sche Säemaschinen, Kleesäemaschinen, Bostoner Getreidereinigungsmaschinen à 36 Thlr., Schrotmühlen mit 2füßigen Steinen zum Roßwerkbetrieb à 110 Thlr.

Salz! Salz!! Salz!!!

Gewöhnliches weisses englisches kann durch

Clay & Newmann, Salz-Werke,

Droitwich, England,

bezogen werden zu folgenden Preisen: 10 s. 6 d. per ton frei an Bord in Gloucester, 12 s. 6 d. in Bristol, 15 s. in Hull, 17 s. 6 d. in London. Zahlung per Cassa abzüglich 1½ % Disconto, oder approbirte 3 Monats-Wechsel auf London.

J. H. Bradley, Manager.

Droitwich, 1. Januar 1863. [3600]

D. Bumsted & Co., Agenten in London.

Gutsverkauf.

Ein ganz nahe der Stadt gelegenes Niederungs-Gut mit 14 Hufen culm., wovon ⅔ **vorzügl. Acker,** ⅓ Wiesen, mit bedeut. Invent., Milcherei und Pferdezucht, einer baaren Revenue von 800 Thlrn., sehr guten Gebäuden, anständigem Wohnhause und hübschen Garten soll für einen **sehr soliden Preis** gegen 25,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt

[4092] **E. L. Würtemberg** in Elbing.

Heil- u. Pflege-Anstalt für Nerven- u. Gemüthskranke zu Görlitz.

Daß nach der letzten bedeutenden Vergrößerung der Anstalt auch **weibliche Kranke** wieder Aufnahme finden können, erlaube ich mir, hiermit zur Anzeige zu bringen. [3983]

Der Vorsteher: **Dr. Herm. Reimer.**

Es treffen in diesen Tagen, außer den Recruten noch etwa 3000 Mann Reserven für die Infanterie und Garde-Truppen hier ein, welche in Natural-Quartieren und bei den Bürgern untergebracht werden müssen.

Es wird ein Theil der Recht-Stadt, die Vorstadt, die ganze Altstadt, so wie Schidlitz, Stadtgebiet und Altschottland zur Bequartierung herangezogen werden.

Indem wir die betreffenden Haus-Eigenthümer hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir, daß diese Mannschaften voraussichtlich nur 10 bis 12 Tage in den Quartieren verbleiben werden und daß das Servis-Bureau für etwa gewünschte Ausmiethungen nur in sehr beschränktem Maße wird Sorge tragen können, weshalb wir die Hauseigenthümer auffordern, die ihnen zugetheilten Soldaten, soweit solches irgend thunlich, in ihren eigenen Häusern zu beherbergen.

Danzig, den 13. Februar 1863.

Die Servis- u. Einquartierungs-Deputation.

[4224]

Einen Gehilfen für den Laden, welcher der polnischen Sprache kundig ist, und einen Destillateur brauchen vom 1. April ab

L. Dammann & Kordes

[4106] in Thorn.

Ein Inspector, 2 unverh. Gärtner, 1 Wirthin, die auch die Milchwirthschaft kennt, und 1 Rechnungsführer können vortheilhaft placirt werden durch das Bureau des

[4214] **A. Baecker,** Pfefferstadt 37.

Ladenmädchen für den Verkauf von Putz-, Kurzwaaren etc. Sachen, sämmtlich mit guten Attesten u. v. ausserhalb, weiset stets nach

[4214] **A. Baecker,** Pfefferstadt 37.

Ein Inspector wird verlangt. Reflectanten mögen ihre Adressen nebst abschriftlich beigefügten Attesten in der Expedition dieser Ztg. einreichen unter Nr. 4225.

Ein Inspector sucht vom 1. März oder April eine Stelle. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter 4227 abzugeben.

Gesichtslarven, über **500 verschiedene** Gesichter, empfiehlt billigst [4228]

Louis Willdorff, Friseur, 1. Damm 15.

Ein Wirthschafts-Inspector, der augenblicklich noch in Condition steht, jedoch seit 10 Jahren nur auf den größten Gütern fungirt und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht vom 1. April 1863 ein anderes Engagement. Gefällige Adressen werden unter **4056** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Königl. Beamter auf dem Lande, der unverheirathet ist, sucht eine weibliche Person in gesetzten Jahren zur Vorsteherin seiner kleinen Wirthschaft. Lohn 30 Rthlr. auf das Jahr. Darauf reflectirende Personen mögen ihre Adresse unter **M. M. No. 4193** in der Exp. dieser Zeitung abgeben.

Ein tüchtiger Steindrucker

sucht Beschäftigung. Zu erfragen in der **Raths-Buchdruckerei zu Thorn.** [4091]

Ein unverheiratheter Hofmeister findet sogleich ein Unterkommen bei dem Gutsbesitzer Ramelow in Zuckau. [4186]

Ein junges Mädchen wünscht in einem anständigen Laden placirt zu werden. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. **4230** niederzulegen.

Damen, mosaischen Glaubens, wünschen junge Mädchen, die die Schule hier besuchen sollen, als Pensionairinnen bei sich aufzunehmen. Liebevolle Behandlung und gewissenhafte Beaufsichtigung wird zugesichert. Näheres erfährt man Heil.-Geistgasse No. 130. [4215]

Aus dem Stalle des Gutes **Ziegelscheune** b. Löblau ist mir am 9. d. Mts. meine Fuchsstute (Ponny) mit Geschirr davon gelaufen. Wiederbringer sichere ich bei Ablieferung an mich oder Herrn **Herrmann Pape** in Danzig **eine gute Belohnung** zu.

Lappin, den 12. Februar 1863. [4177]

W. Schottler.

Angekommene Fremde am 12. Februar.

Englisches Haus: Landschafts-Rath v. Blumenthal n. Gem. a. Gottschalk. Rittergutsbes. Knuht n. Gem. a. Rochoczin. Kaufl. Volbeding u. Holzweißig a. Leipzig, Schleifenbaum a. Siegen, Kersack a. Berlin, Oldham a. London, Michel a. Frankfurt a. M. u. Biesterfeld a. Newcastle.

Hôtel de Berlin: Concertmstr. Mart a. Berlin. Kaufl. Fließ a. Berlin u. Meddigen aus Barmen.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Guttzeit u. Mason a. Königsberg. Brauereibes. W. Reuter a. Widbold. Gutsbes. Simon a. Braunsberg. Rittergutsbes. Freitag a. Bromberg.

Hôtel d'Oliva: Dr. jur. Sander a. Cöthen. Gutspächter Ohland a. Lissau u. Schmidt a. Zemblin.

Walters Hôtel: Kgl. Ober-Amtm. Sasse v. Amt-Beeskow. Rittergutsbes. v. Zerowski n. Gem. a. Jerslewitz. Gutspächter Thiede a. Gr.-Mehsow. Maurermstr. Münchau u. Kr.-Ger.-Secret. Lemann a. Pr. Stargardt. Kaufl. Baumgärtner a. Berlin u. Pannenborg a. Weener.

Schmelzers Hôtel: Senator Albers a. Bremen. Adv.-Notar Amthur a. Waldenburg. Kaufl. Lieberwirth a. Berlin, Bornemann a. Merane, Baumann a. Glauchau u. Dittmann a. Königsberg.

Deutsches Haus: Maler C. Pauly n. Gem. a. Bromberg. Hotelier Weckerle n. Frl. Tochter a. Neustadt. Fabrik. J. Diethelm a. Brandenburg. Gutsbes. Brük a. Letzkau. Rentier Schmidt a. Braunsberg. Kaufm. Braune a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.